Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 82 (1964)
Heft: 29

Nachruf: Edström, J. Sigfrid

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abblendlicht oder auch nur eines einzigen Scheinwerferpaares, liegt in manchen Ländern noch im argen. Es ist ohnehin erstaunlich, wie gewisse Fahrzeugführer die Beleuchtungsanlage ihres Wagens handhaben und nicht wissen, was sie mit zuviel Licht in den Augen der anderen anrichten: Blendung bis zur Schmerzschwelle!

Der *lichttechnische Unterricht* gehört auch zu den Themata, die von der CIE verfolgt werden. Dieses internationale Komitee, das von Professor R. Spieser (CH) präsidiert wird, hat seit einigen Jahren mehr Aktivität gezeigt als früher. Es hat sich zum Ziel gesetzt, für den lichttechnischen Unterricht in Schulen geeignete Diapositivreihen auszuarbeiten. Eine erste Serie von 50 Lichtbildern wurde im Entwurfzustand anlässlich der 14. Hauptversammlung 1959 in Brüssel ausgestellt und mit den interessierten internationalen Kreisen besprochen. Diese erste Reihe von Lichtbildern ist bereinigt und kann in Teilen oder als Ganzes von jedermann beim Bureau Central der CIE in Paris bezogen werden. Übrigens ist dazu in jüngster Zeit ein Kommentar verfasst worden, der betont, dass es sich nicht um einen Lehrgang handelt. Zu jedem Lichtbild liefert er die erforderlichen Aufschlüsse in Form von Definitionen oder Formeln in den drei Sprachen der CIE: Französisch, Englisch und Deutsch. Nötigenfalls sind auch die Masseinheiten und deren Umrechnung angegeben. Als Beispiel sei hier aus dem Kommentar zur Leuchtdichte L erwähnt:

$$L = \frac{dI}{dA \cdot \cos \varepsilon}$$

L = Leuchtstärke
I = Lichtstärke
ε = Raumwinkel
cd = Candela

1 Stilb (sb) $= 10^4$ cd/m²

1 Apostilb (asb) $= \frac{1}{\pi}$ cd/m²

1 Lambert $= \frac{10^4}{\pi}$ cd/m²

1 Footlambert $= 3{,}426$ cd/m²

Mit einer zweiten Serie von 50 Entwürfen zu Diapositiven wurde in gleicher Weise verfahren; sie wurden anlässlich der 15. Hauptversammlung der CIE in Wien ausgestellt und besprochen, sodass die Bemerkungen und Anregungen nun verarbeitet und die Bilder bereinigt werden können. Dieses Komitee hat aber ein Arbeitsprogramm mit weiteren Themata. Es beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit Architekten Lehrmaterial zu schaffen für den lichttechnischen Unterricht an Hochschulen für Architektur. Damit ist ein Programmpunkt umschrieben, nämlich eine schon seit langer Zeit von Lichtfachleuten gewünschte engere Beziehung zu den Architekten anzubahnen und das Interesse für Licht und Beleuchtungsfragen in den älteren und den jungen Architektengenerationen zu steigern. Man kann nicht erwarten, dass die Erkenntnisse der Beleuchtungstechnik sich in den obersten Kreisen verbreiten, die damit nebenher zu tun haben, ohne dass man sich seitens der Fachleute für die Aufklärung einsetzt.

Ein anderes Spezialkomitee der CIE befasst sich mit dem *lichttechnischen Vorschriftenwesen* der Mitgliedländer; damit wird ein weites Feld eröffnet, in dem die nationalen Empfehlungen mit ihren nicht sehr einheitlichen Wertangaben stehen. In ihnen sind die technologischen und ökonomischen Fortschritte in verschiedenem Mass berücksichtigt. Gründe für die Herausgabe solcher Empfehlungen liegen im ansteigenden Lebensstandard, in der Ausweitung der Erfahrungen auf dem Gebiet der Beleuchtungstechnik, im Bestreben zum Finden neuer Unterlagen oder Kriterien für das Einschätzen oder Festlegen von Beleuchtungsniveaux, ferner in den erzielten Fortschritten in der Beurteilung der Blendung sowie in der Verlängerung der täglichen Betriebszeit der künstlichen Beleuchtung. Die Projektierung von Anlagen für die dauernde künstliche zusätzliche Beleuchtung zur natürlichen verlangt vom Entwerfer bessere Kenntnisse der Tagesbeleuchtungstechnik einschliesslich der Messtechnik, als sie heute allgemein vorausgesetzt werden können. Zum Kapitel der Tagesanwendung des künstlichen Lichts muss auch die Beleuchtung fensterloser Gebäude gerechnet werden. Aufschlussreich sind die Gründe, die in den USA für die Verbesserung der Schulzimmerbeleuchtung gelten; nämlich die Änderungen in den Lehrmethoden, die neuartige Konzeption der Schulzimmergestaltung, das Schaffen besserer Sehverhältnisse, die wirtschaftlichen Einflüsse und die verwaltungstechnischen Überlegungen.

Die Anregung, internationale Empfehlungen für Innenraumbeleuchtung aufzustellen und damit die Vielfalt der jetzt bestehenden nationalen Empfehlungen aufzuheben, wurde mit einem Hinweis auf die nicht auf der ganzen Erde gleichen Tageslicht- und Lebensbedingungen bekämpft. Wie zu erwarten war, stammt dieser Einwand aus der nordischen Region und trifft ins Schwarze. In diesem Zusammenhang sind die UdSSR-Bestrebungen zur Bestimmung der Obergrenzen des Beleuchtungsniveau, das der physiologischen Behaglichkeit noch entspricht, sowie die Untersuchung der Fragen, welche mit der Ultraviolett-Einstrahlung auf Industriearbeiter zusammenhängen, zu bringen. Mit Leichtigkeit erkennt man, wie vielgestaltig die noch ungeklärten Fragen sind und wie weit das Feld ist, auf dem neue Probleme aufgegriffen werden können. Man darf nicht ausser acht lassen, dass der Mensch einen grossen Teil seines Lebens unter künstlicher Beleuchtung verbringt. Die CIE ist der internationale Träger der Lichtfragen sowie der Mehrer und Verbreiter errungener Erkenntnisse. In ihr sind zahlreiche einsatzbereite Fachleute aus allen Mitgliedländern zusammengeschlossen.

Adressen der Verfasser: *H. Leuch*, dipl. Ing. ETH, S.I.A., Niederfelbenweg 12, Zollikon, und *Werner Flückiger*, dipl. Arch. ETH, S.I.A., Hadlaubstrasse 98, Zürich 6.

Nekrologe

† **J. Sigfrid Edström** — Grand old man innerhalb der schwedischen Industrie und während fünfzig Jahren eine leitende Gestalt sowohl in dieser Industrie wie im Sportleben — ist am 18. März 1964 im Alter von 93 Jahren gestorben. Er wurde in Morlanda in der Provinz Bohuslän am 21. November 1870 geboren und bildete sich ab 1891 an der Chalmers Technischen Hochschule in Göteborg aus, ergänzte seine theoretische Ausbildung während zweier Jahre in Zürich (Abteilung III des Eidg. Polytechnikums), war drei Jahre lang in den USA bei Westinghouse und General Electric tätig und danach drei Jahre als leitender Strassenbahn-Ingenieur in Zürich. Hierauf wurde Edström für die Elektrifizierung der Strassenbahnen in Göteborg, Norrköping und Hälsingborg zugezogen.

Allmänna Svenska Elektriska Aktiebolaget (ASEA) hatte es im Anfang dieses Jahrhunderts schwer, die harte Konkurrenz mit den ausländischen Grossunternehmen auf elektrischem Gebiet aufzunehmen. Ein neuer und energischer Chef wurde zu einer Notwendigkeit. Dem bekannten Finanzmann Marcus Wallenberg gelang es, Edström im Jahre 1903 für die Leitung der ASEA zu gewinnen. Es war eine schwere Aufgabe, welche der damals 32jährige Edström übernahm, aber er hatte gute persönliche Voraussetzungen für einen Erfolg: Er war grossgewachsen, breitschultrig, sportlich gestählt sowie energisch, ein Mann von schnellen Entschlüssen und natürlicher Autorität; wenn es notwendig war, konnte er aber auch hart sein. Er besass eine ungewöhnliche Vitalität, einen gesunden Optimismus, einen ruhigen Humor und eine kecke Jungenhaftigkeit.

Schon als Edström sein Amt antrat, gab es bei ASEA hervorragende Ingenieure. Edström erwarb sich ausserdem eine ganze Anzahl von neuen Mitarbeitern, sowohl in Schweden wie im Ausland. Innerhalb von wenigen Jahren schuf er hierdurch eine schlagkräftige industrielle Armee. Er machte Västerås zu einem Zentrum für Diskussionen zwischen Industrieleuten und Vertretern des Staates. Während und nach dem ersten Weltkrieg sammelte Edström unter seine und

J. S. EDSTRÖM

El.-Ing., Dr. h. c.

1870 1964

ASEA's Fittiche ein elektrisches Unternehmen nach dem andern wie auch verwandte Industrien. Die Expansion der ASEA hielt weiter an, und zwar sowohl bis zu seiner Demission als leitender Direktor im Jahre 1933, wie während der Zeit, in der er als Vorsitzender des Verwaltungsrats bis zum Jahre 1949 wirkte. ASEA war einer der grössten Industrie-Konzerne Schwedens und ein elektrisches Grossunternehmen im Welthandel geworden.

Edström nahm teil an der Errichtung von verschiedenen Organisationen für die Sammlung der schwedischen Industrie, z. B. im Industrie-Verband, der Arbeitgeber-Vereinigung, der Vereinigung der mechanischen Unternehmen, der Elektro-Industrie-Vereinigung Schwedens, der schwedischen Personal-Pensionskasse und der Vereinigung für die wirtschaftliche Verwendung der Elektrizität. Es muss auch erwähnt werden, welchen aktiven Teil Edström an den Verhandlungen in Saltsjöbaden (Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern) genommen hat, und auch hier führte er den Vorsitz von der Gründung im Jahre 1936 an, bis er im Jahre 1943 zurücktrat.

Es erscheint fast unglaublich, dass Edström auch der in der ersten Reihe kämpfende Leiter und Organisator innerhalb des schwedischen Sportes war. Schon als Zürcher Student gehörte er dem Ruderclub «Nordiska» an, den er später als Gönner förderte. Als Sprinter hielt er den schwedischen Rekord über 150 m. Er gründete die International Amateur Athletic Federation (IAAF) und war der erste Vorsitzende von 1912 bis 1946. Während der Jahre 1946 bis 1952 war Edström auch Vorsitzender im Internationalen Olympischen Komitee.

Edström war von 1935 bis 1937 Vorsitzender in der Ingenieurwissenschafts-Akademie. Anlässlich der 300-Jahr-Feier 1932 in Delaware wurde er von der University of Pennsylvania und vom Lafayette College, Pa., zum Ehrendoktor ernannt. Bereits im Jahre 1901 trat er als Mitglied der «Svenska Teknologföreningen» bei. Im Jahre 1945 erhielt er die Ehrenmitgliedschaft und im Zusammenhang damit die Silbermedaille dieses Vereins.

Obwohl Edström seinem Wesen nach grundschwedisch war, hatte er gute Voraussetzungen für internationale Zusammenarbeit. In den USA fühlte er sich wie zuhause, und von dort führte er auch seine Gemahlin, Ruth Randall, nach Schweden.

Unzählig sind die Freunde, die sich während seines langen Lebens um Edström geschart haben, und er belohnte diese Schar mit einer ungewöhnlich treuen Freundschaft.

Waldemar Borgquist

Von 1923 bis zu seinem Tode vertrat Edström die G. E. P. in Schweden. Noch vor wenigen Jahren erstieg er die zwei Stockwerke bis zum Büro der G. E. P. an der Dianastrasse, und wir pflegten eine angeregte Unterhaltung. Seines 90. Geburtstages wurde im 69. Bulletin der G. E. P. gedacht. Wir bewahren unserm edlen Kollegen ein ausgezeichnetes Andenken.

W. J.

† **Friedrich Moser,** Arch. S. I. A., in Biel, ist am 6. Juli an den Folgen eines Unfalles im Alter von 87 Jahren gestorben.

† **Jakob Keller,** Eidg. Forstinspektor, starb unerwartet am 5. Juli in Bern mitten aus seiner Arbeit heraus.

Mitteilungen

Eidg. Technische Hochschule. Der Bundesrat hat auf den 1. Oktober 1964 als a. o. Professor für Eisenbahnwesen Ing. *David L. Genton,* von Chardonne (VD), gewählt, der gleichzeitig Professor an der EPUL bleibt. Ferner hat er auf den gleichen Zeitpunkt Dr. *Otto Angehrn,* von Muolen (SG), zurzeit a. o. Professor, zum o. Professor für Betriebswirtschaftslehre und Marktforschung befördert.

Die 17. Internationale Tagung für Wasserforschung wurde durch das Centre Belge d'Etude et de Documentation des Eaux in Lüttich (Belgien) vom 26. bis 29. Mai 1964 unter der Leitung von Prof. *Edm. Leclerc* durchgeführt. Fast 300 Teilnehmer aus einem Dutzend Ländern haben dieser Veranstaltung beigewohnt. Die Tagung lag unter der Schirmherrschaft der Organisation für die Zusammenarbeit und die wirtschaftliche Entwicklung (OCDE). Das Hauptthema war: «Wirtschaftliche Probleme in der Aufbereitung von Brauch- und Abwässern». Der zweite Teil der Tagung bildete die 22. Veranstaltung der Europäischen Föderation Korrosion. Auch dieser Teil findet einen Platz im Rahmen der wirtschaftlichen Probleme, weil die Korrosionsschäden eine schwere Last für alle Betriebe sind. Die Vorträge werden in der «Tribune du Cebedeau» (2, rue A. Stévart, Liège, Belgique) veröffentlicht.

Persönliches. *Gaudenz Risch,* dipl. Arch. S. I. A., und *Walter Züllig,* Architekt, haben zusammen das Büro von Architekt Gert Schäfer † in Chur übernommen (Gründer im Jahre 1907: Schäfer & Risch, Architekten BSA). G. Risch bleibt weiterhin in der Redaktion der Schweizerischen Bauzeitung. — Arch. *Alberto Camenzind* ist nach sechsjähriger Tätigkeit als Obmann des BSA zurückgetreten. Anlässlich der Generalversammlung des BSA sprach ihm dieser in einer mit Akklamation angenommenen Resolution seinen Dank aus und beglückwünschte ihn zu seiner Leistung als Chefarchitekt der Expo. Im besonderen wurde seine positive, zukunftsweisende Einstellung zu unserem Land und dessen Problemen, die durch die Ausstellung zum Ausdruck gebracht wird, gewürdigt. Zum neuen Obmann des BSA, der mit seinen Ortsgruppen Basel, Bern, Genf, Luzern, Suisse romande, St. Gallen, Tessin und Zürich 290 Mitglieder zählt, wurde Arch. *Hans von Meyenburg* (Zürich) gewählt.

Was ist die Temperatur eines Gases? Die Meinungsäusserungen massgebender Fachleute auf den Aufsatz von Dr. *H. Brandenberger* in SBZ 1964, H. 19, S. 327 zeigten eindeutig die völlige Unhaltbarkeit der darin entwickelten Gedanken. Wir bedauern, Herrn Brandenberger auf sein Drängen hin Raum in unserer Zeitschrift gegeben zu haben.

Die Redaktion

Wettbewerbe

Schulanlage in Kehrsatz. Beschränkter Projektwettbewerb für eine Primar- und Sekundarschulanlage mit Erweiterungen, Turn- und Sportanlagen. Ferner waren Geländeabschnitte auszuscheiden für Schwimmbad, Friedhof und Altersheim. Acht eingeladene Teilnehmer. Fachleute im Preisgericht: H. Türler, Kantonsbaumeister, Bern; Architekten W. Frey, W. Gloor, Bern; Ingenieur Hs. Hauser, Kehrsatz; Ersatzmann Arch. W. Krebs, Bern.

1. Rang (ohne Preis, mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Werner Küenzi, Bern
2. Rang (3200 Fr.) M. Mäder & K. Brüggemann, Bern
3. Rang (2800 Fr.) H. & K. Schmocker, Belp
4. Rang (2300 Fr.) F. Meister, Bern, Mitarb. M. Mühlemann
5. Rang (1700 Fr.) E. & H. Vifian, Schwarzenburg u. Bern, Mitarbeiter W. Liechti

Die Ausstellung im Singsaal des neuen Schulhauses in Kehrsatz dauert vom 18. bis 26. Juli, täglich 8 bis 12 und 14 bis 18 h geöffnet.

Schulanlage in Chêne-Bourg GE. 13 rechtzeitig eingegangene Projekte. Das Preisgericht (Fachleute A. Hoechel, A. Cingria, A. Marais und E. Martin als Ersatzmann) fällte folgenden Entscheid:

1. Preis (6000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) François Bouvier, Genf
2. Preis (5500 Fr.) Pierre Nierle, Genf
3. Preis (5000 Fr.) Charles, Eric und André Billaud, Genf